

Ein Abend wie Seide – „Tänzerin“ in Gronau

Ulla Meinecke begeistert das Gronauer Publikum in der Aula der KGS / Zauberformel wirkt

VON THOMAS JÄGER

Gronau – Seit Anfang des Jahres ist Ulla Meinecke im Land unterwegs, um ihren Zuschauern für ein paar Stunden bessere Zeiten zu schenken. Am vergangenen Wochenende war sie in Gronau zu Gast, eingeladen vom KulturKreis Gronau in Person von Jens Wolf, der diese Idee bereits vor einem Jahr hatte – und nun war es soweit.

Wenn die „Grande Dame des poetischen Deutschpops“ die Bühne betritt, reichen ein E-Piano, eine rauchige Stimme und ein Jahrhundert-Repertoire völlig aus, um einen Saal bis in die letzte Reihe zu elektrisieren. So geschehen beim fast ausverkauften Konzert ihrer aktuellen „Bessere Zeiten! Tour“ in der Aula der KGS Gronau. Zusammen mit ihrem musikalischen Partner, dem Multiinstrumentalisten Reinmar Henschke, lieferte Ulla Meinecke ein zweistündiges Paradebeispiel für erstklassiges, deutsches Songwriting ab – intim, hautnah und gänzlich unprätentiös.

Die musikalische Laufbahn der mittlerweile 73-jährigen Rockpoetin begann 1976, als sie für einige Jahre als Sekretärin für Udo Lindenberg in Hamburg arbeitete und in dieser Zeit mit seiner Unterstützung auch ihre erste LP aufnahm. Sie lernte kurz darauf den Komponisten, Schlagzeuger und Sänger Herwig Mitteregger kennen, zog 1979 nach Berlin und mit den nachfol-



Reinmar Henschke und Ulla Meinecke liefern zwei Stunden ‚bessere Zeiten‘ in Gronau. FOTOS: JÄGER

genden Alben und Fernsehaustritten im Rockpalast fand sie ihren ganz persönlichen Stil und ihre Karriere nahm so richtig Fahrt auf.

Nun also seit 50 Jahren im Musikgeschäft, bot sie den rund 250 Gronauer Zuschauern einen professionellen Auftritt und bewies, dass sie immer noch etwas zu sagen und zu singen hat. Gehaltvolle, feinsinnige Songtexte sind das Markenzeichen der Künstlerin und der Abend zeigte, dass ihre samtige Stimme über die Jahre nichts an Ausdruckstärke verloren hat.

Mit seit langem vertrauter Kapitänsmütze („für meine Contenance“) kam sie auf die Bühne und begrüßte ihr Gronauer Publikum mit dem Klassiker „Schlendern ist Luxus“. Da ging sogleich das Herz auf, und es ist schwer zu

beschreiben, warum. Die Zauberformel wirkt noch, möchte man sagen. Der Funke sprang sofort über, obwohl die zwei auf der Bühne fast wirkten, als würden sie für sich selbst spielen. Sie waren in ihrem Element, da passte einfach alles zusammen, der Text zur Musik, Ulla Meineckes wunderbar warme, nuancenreiche Stimme, die Begleitung perfekt abgestimmt auf die Sängerin und ihre Songs, rhythmisch bestimmend und stützend, aber nie überlagernd. Und es dauerte nicht lange, da zog sie auch schon ihre Schuhe aus, eine kleine Geste, die wunderbar zu der intimen Atmosphäre im Saal passte. Die beiden Lieder „Nichts haut einen Seemann um“ (Udo Lindenberg) und „Schöner starker Tag“ gaben Einblicke in ihre Seele. Apokalypse und positive

Weltsicht: Ulla Meinecke kann beides. Den Text für „Schöner starker Tag“ hatte sie einst für die Sängerin Annett Louisan geschrieben, das Stück wurde vom Pianisten und Komponisten Reinmar Henschke extra für sie neu vertont.

Meinecke bewies von der ersten Minute an, warum sie als absolute Meisterin der treffenden Worte gilt. Ihre Geschichten sind funkelnde Miniaturen des Alltäglichen, seziert mit scharfem Verstand und jener typischen, nordisch-trockenen Alltagsironie. Sie sang und erzählte von der wahren Liebe, von zarten Anfängen, kleinen Fluchten, großen Dramen und den ganz starken Abgängen. Doch nicht nur die Musik, sondern auch ihre Anmoderation gefiel. Ihre humorvollen Zwischentexte und Anekdoten machten das Konzert zu einer Mischung aus Chanson-Abend und feinsinnigem Kabarett, auch hier stets fein und zurückhaltend untermalt von Henschke am E-Piano.

Ihre nachdenkliche Sicht auf die alltäglichen Dinge und ihr einzigartiger Humor, mit dem sie sich etwa selbstironisch mit dem Älterwerden auseinandersetzt, kam an. „Alt werden ist nicht schön, die Alternative komplett unverlockend“, betonte die charismatische Sängerin. Perlentauchen in Tasmanien werde nicht mehr stattfinden, eine Zukunft als MilliardärsGattin sehe sie für sich auch nicht. Mit dem von Danny Dziuk geschriebenen

Song „Ich bin zu alt fürs Showgeschäft“ nahm sie sich selbst auf die Schippe und strafte die Aussage gleichzeitig Lügen.

Nein, ein blödes, braves Blondchen wollte sie nie sein, offenbarte Ulla Meinecke in der Ankündigung des Songs über ihre Hommage an Mark Twain und ihr Lieblingsbuch: „Wer will schon Becky Thatcher sein. Wenn du mich fragst, wer ich wirklich bin, dann war ich meistens Tom Sawyer, der träumt er wäre Huckleberry Finn.“

Zwischendurch sang sie auch immer wieder ihre alten Klassiker („Lieb ich dich zu leise“, „Süße Sünden“, „Feuer unterm Eis“) in musikalisch auf Reinmar Henschkes Klänge reduzierter Version und dabei wurde deutlich, wie zeitlos diese Kompositionen und Songtexte tatsächlich sind. Als Zugabe gab sie den neu arran-

gierter 80er-Jahre-Hit „Die Tänzerin“, dessen Musik damals von dem großartigen Edo Zanki komponiert und eingespielt wurde und der das Lebensgefühl jener Zeit perfekt symbolisiert.

Ulla Meinecke verabschiedete sich passend mit „Übers Meer“, einem Stück ihres viel zu früh verstorbenen Freundes und Wegbegleiters Rio Reiser: „So viele Tage und so viele Stürme müssen vergeh’n, dann werden wir uns wiederseh’n“.

Großer Schlussapplaus und Standing Ovationen für diesen rundum perfekten, sanften und genussvollen Abend mit geschliffener Wortakrobatik und musikalischer Reduktion, man kann ihn auch mit einer Textzeile aus Ulla Meineckes erstem Song des Konzertes zusammenfassen: Es war „ein Abend wie Seide“.



Sängerin Ulla Meinecke liefert zweistündiges Programm.

Antisemitismus und Rassismus

„Radius“ mit Workshops im JUZ zu Gast, die Achtklässler der KGS durchlaufen

Gronau – Antisemitismus und Rassismus stehen im Fokus von Workshops, die derzeit im JUZ Gronau stattfinden. Die achten Klassen der KGS Gronau durchlaufen sie. Das JUZ hat hierbei eine Kooperation mit der Kooperativen Gesamtschule und der pädagogischen Leitung Anja Schönfeld sowie der Fachstelle für Demokratiebildung und Radikalisierungsprävention. Es ist ein wichtiges Projekt zum Thema Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“, betont JUZ-Leiterin Natalya Surzhik. Als Expertinnen sind Sozialpädagogin Franziska Heike und die angehende Sozialarbeiterin Anne-Katrien Lewandowski vom Verein Radius der Caritas

Hildesheim in der Leinestadt zu Gast, die die Workshops mit den Schülerinnen und Schülern durchführen. Das JUZ stellt einen neuen Lernort dar. „Wir nehmen durchaus wahr, was referiert wird, und lernen auch neu dazu“, hält Surzhik fest. Es sei eine enge Kooperation entstanden. Vor etwa einem Jahr habe man sich das Projekt überlegt, das „In die Tüte gesprochen“ heißt, wie Franziska Heike berichtet.

Angeboten werden zwei Workshop-Angebote, einmal zum Thema Antisemitismus und einmal zum Thema Rassismus. Mit Blick auf die Hasskriminalitätszahlen habe man gemerkt, dass dies gerade Themen in der Gesellschaft sind

und auch Gewalttaten in dem Bereich passieren. „Wir finden es sehr wichtig, da Aufklärung zu leisten“, betont Franziska Heike. Auch soll den Jugendlichen hier mal eine andere Perspektive gezeigt werden. Viele Schüler seien von Antisemitismus und Rassismus nicht betroffen. „Hier wollen wir dafür sensibilisieren, was das auch mit Menschen machen kann, denen das passiert.“ Zu jedem Thema gibt es sechs Lernstationen mit verschiedenen Aufgaben. Woher kommt das eigentlich? Wie kann man damit umgehen? Auch wird thematisiert, was es bei Rassismus für Widerstandsbestrebungen gab. Neben dem theoretischen Teil, sieht der praktische vor,

dass die Workshop-Teilnehmer Botschaften an die Hildesheimer Stadtgesellschaft schreiben.

Das Besondere: Die Botschaften werden auf Papiereinkaufstüten gedruckt und kommen dann in den Einkaufshandel in Hildesheim sowie in die Gronauer Buchhandlung. Durch die kostenfreie Ausgabe der Tüten werden somit die Botschaften der Jugendlichen in die Gesellschaft getragen. „Wenn ich denen das erzähle, sind sie immer ganz motiviert, etwas aufzuschreiben“, verrät Heike. Das Projekt sei auf ein Jahr angelegt und wird von der Förderrichtlinie „Teilhabe und Zusammenhalt“ des Niedersächsischen Sozialministeriums gefördert. Es sind im JUZ an mehreren Tagen insgesamt sieben Klassen mit 140 Schülern zu Gast. Es sei sehr wertvoll, auch für die Jugendlichen, dass sie im JUZ sind, „aus dem Klassenkontext herauskommen, sich bewegen und Müsli essen können und auch einen Kicker haben“, berichten die Referentinnen. Dass auch das Team um Natalya Surzhik für die Jugendlichen Ansprechpartner ist, begrüßen sie sehr. Im JUZ sei mit den Themen Kommunalwahl und Demokratiebildung auch die „politische Bildung lebendig geworden“, so Surzhik. Angefangen haben die Workshops vor der Kommunalwahl, die danach noch weitergehen.



An einer Station: Franziska Heike (4.v.r) und ihre Kollegin Anne-Katrien Lewandowski (3.v.r.) mit Natalya Surzhik (JUZ), Nadine Meier (KGS,r.) und Achtklässlern der KGS Gronau. FOTO: EHLERS

KOMPAKT

Fortsetzung der Naturbad-Konzertreihe

Banteln – Gute Nachrichten aus Banteln: Wie der Verein Naturbad Banteln mitteilt, haben sich der Vorstand des Naturbads und der Restaurantpächter auf eine Verlängerung des Pachtvertrages geeinigt. Somit können die Konzerte im Naturbad fortgesetzt werden. Am „Tag der Deutschen Einheit“, 3. Oktober, wird zum das Konzert mit der Rockband „My name is earl“ eingeladen. Die vier Musiker um Sänger Jens Wilde aus Gronau waren bereits im vergangenen Jahr im Naturbad zu Gast. Der Rockmusik der 80er Jahre sind sie treu geblieben. Zum Repertoire gehören Hits von Phil Collins, Peter Gabriel, Toto und

Herbert Grönemeyer. Die Band komplettieren Drummer Mike Schröder, Bassist Anselm Morgenstern, Gitarrist Mirco Beier und Keyboarder Christian Demirok. Einlass ist um 12 Uhr. Gerockt wird ab 13.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei. Es geht der Hut rum.

Für dieses Jahr ist für Samstag, 14. November, noch ein In-house-Konzert im Restaurant Külf geplant. Eine bekannte Schlagerband aus Hameln wird deutsche Schlager aus den 70er Jahren spielen. Gemeinsam feiern, singen, tanzen und ein wenig übertreiben ist angesagt, heißt es. Geraten wird, sich einen Platz zu reservieren.

KURZ NOTIERT

Gronauer DRK-Termine

Gronau – Der DRK-Ortsverein Gronau lädt für kommenden Mittwoch, 23. September, um 15 Uhr zum Spielenachmittag ins Wilhelm-Fricke-Haus an der Hohlstraße in Gronau ein. Darüber hinaus bietet der DRK-Ortsverein am Mittwoch, 14. Oktober, um 15 Uhr wieder ein Matjesessen im Dorfgemeinschaftshaus in Betheln an. Fahrgemeinschaften wer-

den angeboten. Näheres wird noch bekanntgegeben. Um die Kosten fürs Essen zu decken, wird ein Kostenbeitrag von 15 Euro pro Person erhoben. Damit das DRK besser planen kann, werden Teilnehmer gebeten, sich bis zum 30. September bei Ute Klepping unter der Telefon nummer 05182/2105 oder bei Ursula Berlinecke unter 05182/4882 anzumelden.